

Hamburg macht Schule

Heft 3/2018 • 30. Jahrgang • Zeitschrift für Hamburger Lehrkräfte und Elternräte

Bildung für nachhaltige Entwicklung

BSB Info: LERNSTATT DEMOKRATIE in Hamburg | Schule Eifenwiese: Digitale Inklusion



PÄDAGOGISCHE
BEITRÄGE
VERLAG

 Hamburg

Ein Zahnprophylaxe-container für Inhambane

Wie Umsetzungsprojekte zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen (GL) beitragen können

Wie lässt sich der Orientierungsrahmen des Lernbereichs Globale Entwicklung an Berufsschulen umsetzen? Welche Bedingungen sind von Nöten, damit die Umsetzung gelingt? Auf welche Weise lässt sich die Umsetzung curricular verankern und damit nachhaltig gestalten? Ausgehend von einem beispielhaften Kooperationsprojekt mit Schülerinnen und Schülern aus Mosambik bietet der Beitrag Antworten auf diese Fragen.

Was haben Hamburger Auszubildende mit Zahnprophylaxe in Mosambik zu tun? Die Geschichte dieses Projekts ist nicht schnell erzählt und es waren viele Klippen und Unwägbarkeiten zu umschiffen. Die Berufliche Schule Gesundheitspflege BS15 führt seit 2003 ein Zahnprophylaxeprojekt in Kooperation mit Grundschulen im Stadtteil durch. Als Lehrpersonen aus Mosambik im Jahr 2014 dieses Projekt an ihrer Hamburger Partnerschule kennen lernten, waren sie sofort begeistert und der Meinung, dass es auch in Mosambik großen Bedarf zu dem Thema gibt.

2015 reiste eine Gruppe Hamburger Berufsschullehrerinnen und -lehrer nach Inhambane, einer Provinzhauptstadt im südlichen Mosambik, und erhielt dort Einblick in die Bedingungen im Gesundheitswesen. In Mosambik ist Karies auf Grund der veränderten Ernährungsgewohnheiten mittlerweile ein großes Problem.

Noch im Herbst desselben Jahres kamen daraufhin Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen der Partnerschule nach Hamburg und es wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der

BS15 ein didaktisches Konzept für einen sogenannten Zahnprophylaxe-Container entwickelt.

Für ein halbes Jahr waren auch die Auszubildenden an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (BS25) und der Beruflichen Schule William Lindley (BS13) im Rahmen ihres Lernfeldunterrichts am Container aktiv: Malerauszubildende erneuerten den Außenanstrich, Tischlerauszubildende planten und fertigten den Innenausbau und auszubildende Dachklempner bereiteten das Dach für den Aufbau vor. Im Juni 2016 wurden schließlich alle vorgefertigten Teile im Container verstaut und nach Mosambik verschifft.

Nach den Sommerferien war es dann soweit. Zunächst reisten 18 Auszubildende (16 Tischler der BS25 und 2 Dachklempner der BS13) mit ihren drei Lehrern nach Inhambane und führten dort mit ihren mosambikanischen Kollegen die Endmontage durch. Im Oktober kam eine Gruppe von Schülerinnen der BS15 nach, um mit ihren Kolleginnen und Kollegen von der Gesundheitsschule in Inhambane das in Hamburg entwickelte didaktische Konzept mit den Grundschulkindern zu erproben. Als der Schulleiter der Gesundheitsschule den Container betrat, stellte er fest, dass das Innenklima viel angenehmer war als draußen. Hier zeigte sich, dass die gedankliche Vorarbeit der Hamburger Tischlerauszubildenden nicht umsonst gewesen war. Durch ein ausgeklügeltes Belüftungssystem war gewährleistet, dass eine teure und energieintensive Klimaanlage nicht notwendig war.

Das Projekt »Ein Zahnprophylaxecontainer für Inhambane« wird mittlerweile an der dortigen Gesundheitsschule weitergeführt. Es hat dazu beigetragen, dass Zahnprophylaxe zum Bestandteil der Ausbildung von Pflegern und Kran-

kenschwestern wird. Die Gesundheitsministerin Mosambiks war bei einem Besuch der Schule in Inhambane so beeindruckt von dem Projekt, dass sie die Schule als Ort der Eröffnungsveranstaltung für eine nationale Kampagne für Zahngesundheit bestimmt hat.

Curriculare Verankerung des Projektes

Das Projekt fand innerhalb der laufenden Länderinitiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zum Orientierungsrahmen des Lernbereichs Globale Entwicklung statt. In diesem Rahmen wird BNE und GL an fünf Hamburger Berufsschulen in die Lernfelder der Fachabteilungen integriert.

Über die Partnerschaften mit mosambikanischen Schulen haben sich zwischen den Hamburger Berufsschulen vielfältige Kooperationen entwickelt. Diese beziehen sich einerseits auf gemeinsame Projekte im Rahmen der globalen Lernpartnerschaften, andererseits auf die Erreichung der Ziele der Umsetzungsprojekte im Rahmen der Länderinitiative.

Auf Netzwerktreffen werden Erfahrungen ausgetauscht und die weitere Arbeit gemeinsam geplant. An den Schulen wurden Projektgruppen eingerichtet, die sich in den Bereichen BNE und GL fortbilden, die vereinbarten Zielsetzungen in die Fachabteilungen tragen und den Schulentwicklungsprozess in Absprache mit den Schulleitungen strukturieren.

Zur Koordinierung all dieser Aktivitäten wurde im September 2017 am HIBB eine Referentenstelle eingerichtet. Der Referent für Globale Lernpartnerschaften in der dafür zuständigen Leitstelle »Berufliche Bildung International« hält engen Kontakt zu den Schulleitun-



Abb. 1: Kompetenzen für GL und BNE



Abb. 2: Gemeinsame Arbeit am Zahnprophylaxecontainer

gen, den Projektgruppen an den Schulen und dem Netzwerk. Die Projektgruppen an den Schulen erstellen eigene Arbeits- und Jahrespläne, die über die Schulleitungen in die Jahrespläne der Schulen integriert werden.

Mit der Einbindung von BNE und GL in die Fachcurricula und Lernfelder an den beteiligten Schulen ist langfristig gesichert, dass Nachhaltigkeit und Globales Lernen im Fachunterricht verankert sind. Durch die Veranschaulichung fachlicher Inhalte am Beispiel des Partnerlandes Mosambik werden die globalen Lernpartnerschaften und Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich zum Unterrichtsgegenstand.

Leitsätze und Kompetenzen für GL und BNE

Eigens von den Schulen entwickelte Leitsätze definieren GL und BNE für das Umsetzungsprojekt:

- Die Verwirklichung eines nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens ist nur im globalen Rahmen möglich. Deshalb bilden GL und BNE eine Einheit.
- In diesem Sinne sollen GL und BNE im berufsbildenden Kontext zu verantwortungsbewusstem Handeln in unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten befähigen.
- Die Schulgemeinschaft ist bereit, diese Ziele in privaten, schulischen und beruflichen Bereichen zu verfolgen und weiterzuentwickeln.

Aus diesen Leitsätzen wurden von den Lehrkräften Kompetenzen für GL und BNE ermittelt, die von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht erworben werden sollen. (siehe Abb. 1).

Gelingsbedingungen von Umsetzungsprojekten

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt: Ein Umsetzungsprojekt zu BNE und GL kann nur dann in den Schulalltag und das Curriculum implementiert werden, wenn Schulen auf allen Ebenen ihr Wirken nach innen und außen hinterfragen. Innovationsbereitschaft, um Neues in Angriff zu nehmen, Entwicklung von Visionen, aber auch fundierte fachliche und anwendungsorientierte Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sind für eine erfolgreiche Umsetzung unerlässlich. Die Unterstützung der Schulleitung hat großen Einfluss auf den Erfolg des Umsetzungs- und Bildungsauftrags. Die Schulleitung sollte deshalb von Beginn an in den Entwicklungs- und den Planungsprozess involviert sein.

Noch einmal zurück zur BS25 und zur Frage, wodurch das Zahnprophylaxe-Projekt gelingen konnte. Durch internen Austausch und externe Fortbildungen wurden die Mitglieder der Projektgruppe geschult, um das gesamte Kollegium zu Themen der BNE und GL zu beraten. Es wurden umfangreiche Informationen zu Fragen der Didaktik und Methodik sowie beispielhafte Unterrichtskonzeptionen auf der internen Schul-Website abgelegt. Ein »Nachhaltigkeitsbuch« mit Kontaktadressen und Kurzbeschreibungen von Themen, Exkursionen und Unterrichtshilfen wurde erarbeitet. In allen Abteilungen der BS25 wird halbjährlich auf einer Abteilungskonferenz das Thema BNE/GL mit Begleitung eines Beraters/einer Beraterin zur Entwicklung und Sicherung beispielhafter Unterrichtseinheiten aus den Lernfeldern thematisiert.

Zahlreiche Auszeichnungen belegen die bundesweite Anerkennung des Konzeptes. Dafür stehen nicht zuletzt die Auszeichnungen von BS15 (2016) und BS25 (2010 und 2018) mit dem Schulpreis des Bundespräsidenten für Entwicklungspolitik »alle für EINE WELT für alle« (siehe <http://webblog.forum-zum-austausch-zwischen-den-kulturen.de/auszeichnungen>). Der Bericht zum Umsetzungsprojekt an der BS25 und ein Leitfaden zur Implementierung von BNE und GL in die Lernfelder der Fachabteilungen stehen auf der Homepage der BS25 zum Download bereit: <http://www.gsechs.de/schule/unsere-schule/globales-lernen>.

*Rainer Maehl arbeitet im Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB). Er ist in der Leitstelle Berufliche Bildung International als Referent für Globale Lernpartnerschaften tätig.
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
rainer.maehl@hibb.hamburg.de*